

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

10. JAHRGANG

BERLIN, DEN 21. JULI 1937

NUMMER 29

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Effektenmärkte im ersten Halbjahr 1937

Die Lage auf den Effektenmärkten hat sich bei weiter steigenden Kursen im Verlauf der letzten Monate insofern gewandelt, als ein wachsender Teil der anlagebereiten Geldkapitalien auch den Rentenmärkten zugeflossen ist.

Die Probleme des Aktienmarktes

Der Aktienindex stieg unter oft starken Schwankungen und Sonderbewegungen auf Teilmärkten von 106,4 Ende 1936 auf 114,7 Mitte Juli (1924/26=100). Obwohl sich die Entwicklung an den deutschen Börsen weitgehend von den internationalen Tendenzen gelöst hat, was besonders in den letzten Monaten während der Rentenbaisse an den Auslandsbörsen zum Ausdruck kam, hat die gespannte politische Situation in Europa,

sondern durch Glattstellungen berufsmäßiger Effektenhändler. Dabei zeigte sich die Kehrseite der seit langem zu beobachtenden Marktenge: ebenso wie sie bei aufwärtsgerichteter Tendenz die Kurssteigerungen zwar nicht auslöst, aber doch begünstigt, führt sie an schwachen Börsentagen zu vollkommen unmotivierten Kurseinbußen, weil ein Zufallsangebot auf keine kontinuierliche, jederzeit vorhandene Mindestnachfrage stößt.



1) Metallgewinnung, gemischte Betriebe, Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Baugewerbe, Lederindustrie usw. — 2) Steinkohle, Braunkohle, Kali, Chemie, Papier, Öle und Wachs, Vervielfältigung. — 3) Textilien u. Bekleidung, Nahrungs- u. Genußmittel, Brauereien.

wie auch schon während des Abessinienkonflikts und zu Beginn des spanischen Bürgerkrieges, bei den Kursschwankungen stimmungsmäßig eine Rolle gespielt. Es hat sich aber herausgestellt, daß ein Kursdruck selten durch gehäufte Angebote aus Publikumskreisen zustande kam,

Verfolgt man die Aktienkursbewegung nach großen zusammengehörenden Gruppen, so zeigt sich, daß der Kursvorsprung der Werte aus den Produktionsgüterindustrien sich weiter erhält; ja er hat sich sogar bei den Produktionsgüterindustrien, die nicht zu den typischen Investitionsgüterindustrien gehören, weiter vergrößert. Obwohl die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien seit dem Herbst vorigen Jahres nicht unerheblich aufgeholt und nunmehr den Stand

von 1928 erreicht hat, hat sich die Kursrelation ihrer Aktien zu denen der Produktionsgüterindustrien noch nicht verbessert. Die Aktienmärkte der Produktionsgüterindustrien sind also auch weiterhin begünstigt.

Rendite und Dividenden

Wenn sich auch in Zukunft natürlich die einzelnen Relationen noch ändern können, läßt sich im ganzen doch wohl sagen, daß sich die Auftriebsfaktoren — steigende Dividenden bei gleichzeitiger Zinsbaisse — voll durchgesetzt und vielfach sogar schon vorzeitig im Kurs niederschlagen haben.

Mehr und mehr setzt sich die Meinung durch, das Kursniveau habe sich der Grenze genähert, die bei dem herrschenden landesüblichen Zinsfuß durch die Renditeerwägungen der Wertpapierkäufer gezogen ist. In letzter Zeit ist, beeinflußt von den Vorkriegsbeobachtungen, immer wieder die Frage aufgeworfen worden, ob die Tatsache, daß die Aktienrendite auch weiterhin, wenn auch mit geringerem Abstand, unter der Bondsrendite liegt, nicht Zweifel an der Solidität des Aktienkursniveaus aufkommen lassen müsse. Diesen Bedenken gegenüber ist wiederum eingewendet worden, daß starre Regeln über das Verhältnis von Aktienrendite zur Bondsrendite gar nicht aufgestellt werden könnten, daß vielmehr das Zurückbleiben der Aktienrendite eine typische Aufschwungerscheinung sei, weil sich die noch zu erwartenden Dividendenerhöhungen bereits im Kurse vorweg niederschlagen. Die Zukunftserwartungen würden somit den gegenwärtigen Kursstand rechtfertigen.

Solche Überlegungen mögen theoretisch richtig sein. Sie sind aber wohl nur solange am Platze, als die Dividenden noch steigen können. Da sich aber diese Möglichkeit durch die Annäherung der tatsächlichen Dividenden an die im Anleihestockgesetz vorgesehene Normaldividende immer stärker verringert, verliert dieses Motiv seine Berechtigung, und der Aktienkurs muß sich mehr und mehr an den Gegenwartsdividenden orientieren. Auch mit dem Ablauf des Anleihestockgesetzes wird sich dieser Sachverhalt nicht grundsätzlich ändern; denn man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Begrenzung der Dividendenausschüttungen in irgend einer Form aufrecht erhalten bleiben wird.

Die Rentenmärkte

Das durchschnittliche Kursniveau der festverzinslichen Wertpapiere hat Mitte Juli einen Stand von 98,96 v. H. gegenüber 96,39 v. H. Ende 1936 erreicht. Verglichen mit dem Vorjahr liegen die Kurse um rd. 3 Punkte höher. Die Ermüdungs-

erscheinungen während der letzten Wochen brauchen in keiner Weise bedenklich zu stimmen. Nach — für den Rentenmarkt erheblichen — Kurssteigerungen, handelt es sich um eine durchaus natürliche Reaktion.

Durch die Kursbefestigungen im letzten halben Jahr ist die Rendite weiter leicht gesunken; in runden Ziffern beträgt die Rendite nunmehr $4\frac{1}{2}\%$, wobei sich die Streuung um diesen Wert herum immer mehr verringert hat. Denn ein Querschnitt durch das Kursgebäude zeigt, daß sich die Renditen auch bei den Wertpapieren, die vom Normaltyp von $4\frac{1}{2}\%$ abweichen, mehr und mehr diesem Durchschnitt angleichen: Werte, die mit 5% und darüber verzinslich sind, notieren durchweg über Pari, und die 4prozentigen Werte haben ihren Abstand von der Parigrenze erheblich verringert. Der Markt ist also immer mehr in den Konversionszins hineingewachsen und hat ihn in vollem Umfang effektiv gemacht.

Die feste Grundhaltung der Rentenmärkte hat sich durchgesetzt, obwohl die Emissionsziffern einen neuen Höchststand erreicht haben.

Emissionen in Deutschland
Mill. RM

Jahr	Schuldver- schreibungen		Bodenkreditanstalten				Schuld- ver- schrei- bungen sonsti- ger privater Unter- neh- mungen	Aktien
	Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten	Öffent- liche Unter- neh- mun- gen	Pfandbriefe ¹⁾		Kommunal- obligationen			
			Brut- to- ver- käufe	Netto- verkäufe (+) bzw. Rück- käufe (—)	Brut- to- ver- käufe	Netto- verkäufe (+) bzw. Rück- käufe (—)		
1932.....	278	233	280	—265	23	— 61	10	150
1933.....	1 018	11	371	—135	52	— 41	2	91
1934.....	333	1	465	+ 3	69	— 28	4	143
1935.....	1 642	1	831	+157	178	— 53	3	156
1936.....	2 129	542	724	+254	153	+ 10	47	395
1937								
Jan.	88	—	103	+ 64	17	+ 9	61	84
Febr.	22	—	62	+ 29	18	+ 11	100	110
März	857	—	50	+ 3	8	— 8	—	12
April	19	—	69	+ 39	15	+ 1	41	4
Mai	750	25	36	+ 6	6	— 4	—	3

¹⁾ Ohne Osthilfenschuldenbriefe.

¹⁾ Ohne Ostthilfeentschuldungsbriefe.

So wird auch von dieser Seite her die Annahme gestützt, daß ein erheblicher Teil der disponiblen Gelder der Wirtschaft den Rentenmärkten zugeflossen ist. Die Absatzmöglichkeiten für Pfandbriefe wären sicher noch größer gewesen, wenn dem nicht die bekannten Hemmungen durch die Emissionssperre entgegengestanden hätten. Die flüssigen Betriebsmittel der gewerblichen Wirtschaft und die Mittel der Sparer haben sich nicht nur im Bankenapparat niedergeschlagen, sondern haben auch unmittelbar Anlage am Rentenmarkt gefunden.

Unterschiede im Nahrungsmittelverbrauch der deutschen Wirtschaftsgebiete

Während wir über den Nahrungsmittelverbrauch des deutschen Volkes im ganzen verhältnismäßig gut unterrichtet sind, fehlt es bisher so gut wie völlig an Unterlagen, die die *Verbrauchsverschiedenheiten* zwischen den einzelnen deutschen Stämmen darlegen. Zwar ist allgemein bekannt, daß etwa zwischen dem Küchenzettel einer Haus-

frau in Süddeutschland und in Norddeutschland große Unterschiede bestehen; man hat auch für einige besonders wichtige Nahrungsmittel wie Brot und Kartoffeln schon Schätzungen über den Verbrauch in den einzelnen Gebieten vorgenommen. Ein regionaler Vergleich der verbrauchten Nahrungsmittelmengen im ganzen fehlt jedoch bisher.

Wie könnten aber Produktion und Verbrauch von Nahrungsmitteln richtig gelenkt werden, wenn nicht an die Verbrauchsgewohnheiten in den einzelnen deutschen Wirtschaftsgebieten angeknüpft wird?

Gegenwärtig sind auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront vom Statistischen Reichsamt entsprechende Untersuchungen auf breiter Grundlage in Angriff genommen worden. Da es jedoch naturgemäß längere Zeit in Anspruch nehmen wird, ehe die Ergebnisse der Erhebung vorliegen, muß man sich vorläufig mit der Auswertung früherer Erhebungen begnügen.

Die letzte Statistik der Wirtschaftsrechnungen stammt zwar aus dem Jahre 1927/28, liegt also um fast ein Jahrzehnt zurück; man wird aber annehmen können, daß sich gerade der Nahrungsmittelverbrauch in seiner regionalen Differenzierung nicht entscheidend gewandelt hat. Aller Erfahrung nach pflegen gerade auf dem Gebiet der Ernährung die Verbrauchsgewohnheiten nur sehr selten und nur allmählich zu wechseln. Im folgenden wird daher der Versuch gemacht, auf Grund der Erhebung von 1927/28 darzustellen, welche Unterschiede im Nahrungsmittelverbrauch der deutschen Arbeiterhaushaltungen von Wirtschaftsgebiet zu Wirtschaftsgebiet bestehen.

Zur Methode

Von den 1927/28 erfaßten 896 Arbeiterhaushaltungen¹⁾ sind hier 170 ausgewählt worden, die unter sich verhältnismäßig am besten vergleichbar waren: Es handelt sich ausschließlich um vierköpfige Familien (zwei Erwachsene und zwei minderjährige Kinder). Diese Haushaltungen haben ferner, wie die Übersicht zeigt, ungefähr gleiches Einkommen, sie geben ungefähr gleich hohe Beträge für ihre Ernährung aus und haben unter etwa gleichen Lebensverhältnissen (keine außergewöhnlichen Krankheiten und keine besonders lange Arbeitslosigkeit) gestanden.

Gewiß ist eine Repräsentation von 170 Haushaltungen verhältnismäßig schmal, zumal diese Haushaltungen noch auf 13 Landesarbeitsamtsbezirke aufgeteilt werden. Insbesondere sind die Gebiete Ostpreußen,

¹⁾ In der Einzelschrift Nr. 22 der „Statistik des Deutschen Reichs“ sind die Ergebnisse für jeden Haushalt einzeln aufgeführt, so daß eine strenge Auswahl möglich war. Vgl. auch den Aufsatz über die regionalen Preisunterschiede in den Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung, 10. Jg., 1935, Heft 3, Teil B, S. 185-189, an dessen Methodik sich diese Untersuchung anlehnt.

Einkommen und Ausgaben für Ernährung in Arbeiterhaushaltungen mit 4 Personen

Landesarbeitsamts- bezirk	Erfasste Haus- haltun- gen	Durch- schnitts- alter der Kinder	Durch- schnitt- liche Brutto- ein- kommen	Durch- schnitt- liche Aus- gaben für Er- nährung	Aus- gaben für Er- nährung in v. H. des Ein- kom- mens
			in RM		
Ostpreußen ¹⁾	4	5,0	2 633	1 122	42,6
Schlesien ²⁾	7	8,6	2 974	1 333	44,8
Brandenburg ³⁾	5	7,1	3 185	1 471	46,2
Pommern ⁴⁾	5	9,8	3 178	1 512	47,6
Nordmark ⁵⁾	15	8,3	3 180	1 442	45,3
Niedersachsen ⁶⁾	19	7,8	2 983	1 419	47,6
Westfalen ⁷⁾	13	5,8	2 789	1 294	46,4
Rheinland ⁸⁾	26	6,9	3 006	1 445	48,1
Hessen ⁹⁾	10	7,7	2 934	1 302	44,4
Mitteldeutschland ¹⁰⁾	17	8,6	2 962	1 389	46,9
Sachsen ¹¹⁾	16	6,5	3 005	1 345	44,8
Bayern ¹²⁾	16	6,3	3 073	1 510	49,1
Südwest- deutschland ¹³⁾	17	5,5	2 877	1 357	47,2
Insgesamt	170	7,1	2 987	1 395	46,7

¹⁾ Allenstein, Königsberg. — ²⁾ Breslau. — ³⁾ Berlin. — ⁴⁾ Stettin.
⁵⁾ Altona, Hamburg, Kiel, Lübeck, Wandsbek. — ⁶⁾ Braun-
schweig, Bremen, Hannover, Osnabrück. — ⁷⁾ Dortmund, Geisen-
kirchen, Herne. — ⁸⁾ Aachen, Barmen, Düsseldorf, Duisburg, Elber-
feld, Essen, Köln, Krefeld, Mülheim, Sterkade. — ⁹⁾ Frankfurt a. M.,
Kassel, Mainz, Offenbach, Wiesbaden. — ¹⁰⁾ Erfurt, Halle, Magde-
burg, Arnstadt, Eisenach, Gera, Saalfeld. — ¹¹⁾ Chemnitz, Dresden,
Leipzig, Plauen. — ¹²⁾ Augsburg, München, Regensburg. — ¹³⁾ Frei-
burg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart.

¹⁾ Allenstein, Königsberg. — ²⁾ Breslau. — ³⁾ Berlin. — ⁴⁾ Stettin. — ⁵⁾ Altona, Hamburg, Kiel, Lübeck, Wandsbek. — ⁶⁾ Braunschweig, Bremen, Hannover, Osnabrück. — ⁷⁾ Dortmund, Gelsenkirchen, Herne. — ⁸⁾ Aachen, Barmen, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Köln, Krefeld, Mülheim, Sterkrade. — ⁹⁾ Frankfurt a. M., Kassel, Mainz, Offenbach, Wiesbaden. — ¹⁰⁾ Erfurt, Halle, Magdeburg, Arnstadt, Eisenach, Gera, Saalfeld. — ¹¹⁾ Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen. — ¹²⁾ Augsburg, München, Regensburg. — ¹³⁾ Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart.

Schlesien, Brandenburg und Pommern gering vertreten. Der Verbrauch der ausgewählten 170 Haushaltungen stimmt aber mit dem Verbrauch aller 896 Arbeiterfamilien überein, eine Bestätigung dafür, daß die Repräsentation der ausgewählten Haushaltungen ausreichend ist.

Der Nahrungsmittelverbrauch der einzelnen Haushaltungen eines Gebietes ist nun keineswegs so gleichförmig, daß jede Haushaltung von den einzelnen Waren die gleichen Mengen verzehrt; die für die einzelnen Gebiete errechneten Durchschnittswerte heben deshalb nur das Typische des Verbrauches in den einzelnen Bezirken hervor.

Die verbrauchten Nahrungsmittelmengen

Welche Nahrungsmittelmengen der einzelne Arbeiterhaushalt um 1927/28 im Durchschnitt

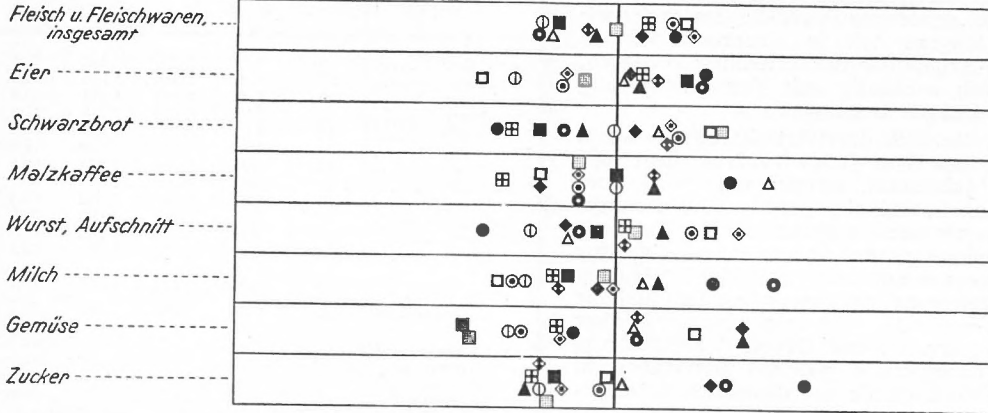
Der jährliche Nahrungsmittelverbrauch einer vierköpfigen Arbeiterhaushaltung in kg

Nahrungsmittel	Ostpreußen	Schlesien	Brandenburg	Pommern	Nordmark	Niedersachsen	Westfalen	Rheinland	Hessen	Mitteldeutschland	Sachsen	Bayern	Südwestdeutschland	Reichsdurchschnitt
Milch (Liter)	429	340	411	475	468	488	418	547	527	358	374	617	696	491
Eier (Stück)	502	273	453	388	443	368	471	450	431	363	311	524	520	425
Käse	16	9	14	19	22	13	10	14	12	33	17	5	9	14
Butter	12	23	31	25	15	23	10	9	18	20	32	10	14	17
Fette, außer Butter, insgesamt	47	57	42	52	77	43	66	66	52	45	44	31	29	51
davon:														
Schmalz	20	12	8	20	11	9	12	13	17	9	5	12	13	12
Margarine	23	35	14	25	58	27	38	39	15	25	34	12	7	29
Sonstige Fette ...	4	10	20	7	8	7	16	14	20	11	5	7	9	10
Fleisch und Fleischwaren insges...	117	164	150	138	148	168	128	131	115	159	111	160	110	139
davon:														
Rindfleisch	11	21	11	11	11	14	20	17	20	19	10	46	23	19
Schweinefleisch ..	34	24	23	36	26	32	21	19	16	21	14	40	20	23
Geflügelfleisch	—	2	14	9	26	9	11	14	17	4	13	16	11	22
Speck	4	16	7	8	16	11	18	16	4	8	6	0	2	11
Wurst, Aufschnitt	38	50	41	42	35	53	41	45	35	48	31	26	36	40
Sonstige Fleischwaren	30	51	54	32	34	49	17	20	23	59	37	32	18	19
Fische	36	19	26	52	34	20	31	19	12	23	22	6	5	21
Roggen- u. Schwarzbrot	210	329	191	337	277	302	299	240	293	307	262	181	227	264
Weißbrot, Weizenkleingebäck ...	28	74	80	77	48	53	42	70	40	41	103	84	49	61
Mehl aus Brotgetreide	65	47	27	21	32	24	40	36	47	51	31	93	79	46
Teigwaren	3	2	4	1	3	3	4	7	9	7	7	20	15	8
Grieß, Mühlenfabrikate, Reis	17	14	13	13	23	10	13	13	12	15	13	12	15	14
Hülsenfrüchte	7	5	6	7	10	11	13	12	9	12	4	1	4	8
Kartoffeln	677	395	383	898	444	540	649	600	456	485	387	281	341	483
Gemüse	71	143	100	73	158	101	125	158	124	89	85	105	125	118
Obst, Obstkonserven	35	57	90	56	86	71	94	84	99	73	73	73	193	83
Zucker	43	50	40	42	64	44	41	39	52	49	41	77	64	51
Bohnenkaffee	2	3	9	4	3	4	3	6	5	3	3	2	2	4
Malzkaffee, Kaffeeersatz	10	8	7	9	8	9	11	11	14	9	10	13	9	10

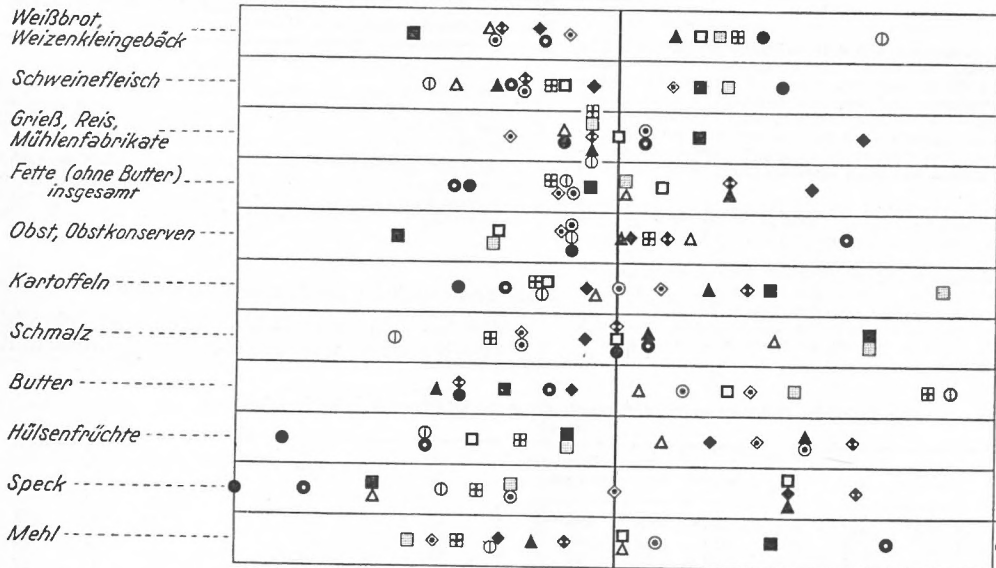
DER NAHRUNGSMITTELVERBRAUCH IN DEN DEUTSCHEN WIRTSCHAFTSGEBIETEN*) (MENGEN)

0 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200 vH
Reichsdurchschnitt=100

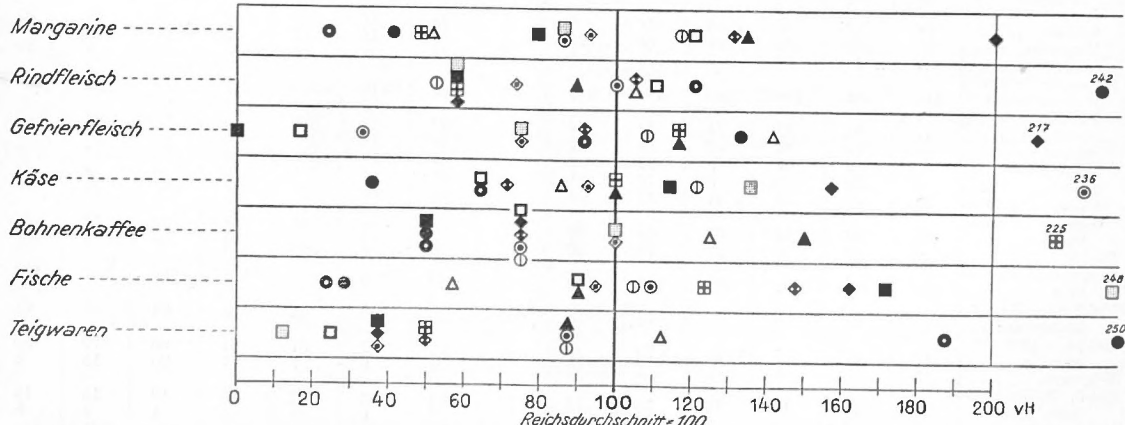
WAREN MIT GERINGER REGIONALER STREUUNG



WAREN MIT MITTLERER REGIONALER STREUUNG



WAREN MIT STARKER REGIONALER STREUUNG



■ Ostpreußen
□ Schlesien
▣ Brandenburg
▤ Pommern

◆ Nordmark
◇ Niedersachsen
◊ Westfalen

▲ Rheinland
△ Hessen

⊙ Mittel-Deutschland
⊖ Sachsen

● Bayern
● Südwest-Deutschland

*) Nur städtische Haushaltungen

J.f.K. 37

verbraucht hat, ist in der Übersicht auf Seite 163 dargestellt. Es ergibt sich das bekannte Bild: Fleisch und Fleischwaren, Brot und Backwaren sowie Milch bilden die wichtigsten Posten des Lebensmittelverbrauchs.

Eine Aufgliederung dieser Verbrauchsberechnung nach Wirtschaftsgebieten zeigt nun deutlich, daß die Hausfrauen ihre Familien in den einzelnen Teilen des Reiches auf ganz verschiedene Art und Weise sättigen.

Besonders ausgeprägt sind die Verbrauchsunterschiede bei einem verhältnismäßig „standortgebundenen“ Nahrungsmittel wie dem *Fisch*. Den höchsten Verbrauch haben die Küstengebiete Pommern (52 kg), Ostpreußen und Nordmark; hier sind die Fische naturgemäß am frischsten und am billigsten. Dann folgen die großstädtischen Verbrauchszentren von Westfalen, Sachsen und Berlin, in denen die Verkehrs- und Absatzbedingungen relativ günstig sind. Die weit ab von der Küste gelagerten südlichen und südwestlichen Teile des Reiches aber verbrauchen nur wenig Fisch (5 kg in Südwestdeutschland, 6 kg in Bayern).

Der Verbrauch von *Fleisch* und *Fleischwaren* liegt, wenn man ihn im ganzen betrachtet, erheblich einheitlicher. Eine Aufgliederung der Fleischwaren nach einzelnen Sorten ergibt aber auch hier starke Unterschiede. In fast allen Gebieten wird mehr Schweinefleisch als Rindfleisch gegessen; Hessen, Südwestdeutschland und Bayern aber verzehren mehr Rindfleisch. Der Fleischverbrauch ist in Bayern mit 46 kg Rindfleisch und 40 kg Schweinefleisch absolut am höchsten; dafür wird in diesen Gebieten aber sehr wenig Aufschnitt und Wurst gegessen (warme Abendmahlzeit!). Auch der Speckverbrauch ist in Bayern fast gleich null, während die Westfalen große Mengen verzehren. Im Verbrauch von *Butter* und *anderen Fetten* stehen die Berliner und Sachsen an führender Stelle. Das Rheinland hat mit 9 kg je Haushalt und Jahr den niedrigsten Butterverbrauch der deutschen Landschaften.

Die Süddeutschen gleichen ihren niedrigen Fettkonsum durch starken Verbrauch von *Milch* und *Eiern* aus, die außer Mehl die Bestandteile der Mehlspeisen sind. Hier finden sich auch die Spitzenverbrauchsahlen in *Mehl- und Teigwaren*.

Beim *Brot* bestimmt die schon erwähnte Gestaltung der Abendmahlzeit den Verbrauch ausschlaggebend. Pommern, Schlesien und Mitteldeutschland sind im Verzehr von Roggen- und Schwarzbrot mit Mengen von über 300 kg weitaus führend, gegenüber nur 181 kg in Bayern. Beim *Reis* stehen die Bewohner der Nordmark an der Spitze. Die *Kartoffel* erfreut sich bei den Pommern und Ostpreußen der größten Beliebtheit. Bei *Gemüse* und *Obst* bleiben dagegen Ostpreußen und Pommern stark zurück. Die Badener und Württemberger liegen dagegen mit 133 kg verzehrten Obst und Obstkonserven weitaus an der Spitze.

Der Nährwert der in den Gebieten verbrauchten Nahrungsmittel

So vielgestaltig auch die Ernährungsweise in den einzelnen Teilen des Reiches sein mag — überall muß der Nahrungsmittelverbrauch bestimmten physiologischen Forderungen entsprechen: Der menschliche Körper benötigt so-

wohl eine bestimmte Menge von Wärmewerten (Kalorien) für die Arbeitsleistung als auch eine Mindestmenge von stickstoffhaltiger Substanz (Eiweiß) zum Aufbau des Körpers und der durch die Lebenstätigkeit eintretenden Verluste. Durch die Feststellung des Gehaltes von Kalorien und Eiweiß ist der Nährwert der Nahrungsmittel ausreichend bestimmt¹⁾.

Der erwachsene Mann hat einen durchschnittlichen Tagesbedarf von rd. 3000, die Frau von 2800 und ein siebenjähriges Kind von 1600 Kalorien. Der Gesamttagessverbrauch der vierköpfigen Familie muß also rd. 9000 Kalorien betragen. Beim Eiweißbedarf gibt es keine so genau bestimmte Mindestmenge, da die Wertigkeit der Eiweißarten stark schwankt; die Eiweiße, die im Fleisch und in den Milchprodukten und auch in den Kartoffeln enthalten sind, haben eine vielfach höhere biologische Wertigkeit als das Eiweiß des Brotes und der Hülsenfrüchte. Beim erwachsenen Menschen liegt ein annäherndes Stickstoffgleichgewicht vor, wenn seinem Körper täglich 70 bis 80 g Eiweiß zugeführt werden; der Bedarf einer vierköpfigen Familie beträgt täglich zwischen 200 und 250 g.

Die nachfolgende Zahlenübersicht zeigt nun in der Tat, daß alle Gebiete trotz der Verschiedenartigkeit der verbrauchten Nahrungsmittel etwa auf gleiche Ernährungswerte kommen²⁾. Schon rein mengenmäßig, in Kilogramm ausgedrückt, kommen die Haushaltungen aller Gebiete zu annähernd gleichen Größen, nämlich auf eine Menge von rd. 1900 kg jährlich³⁾.

Für den Kalorien- und Eiweißgehalt der einzelnen Nahrungsmittel wurden Durchschnittswerte nach Kestner, Knipping und Schell eingesetzt⁴⁾. Die Qualität der Nahrungsmittel, die zu großen Unterschieden im Gehalt führen können, konnte nicht berücksichtigt werden.

Der jährliche Gesamtverbrauch an Nahrungsmitteln nach Mengen, Kalorien und Eiweiß je Haushalt mit vier Personen

Gebiet	Menge in kg	Kalorien		Eiweiß (g)	
		pro Jahr	pro Tag	pro Jahr	pro Tag
Ostpreußen.....	1 850	2 940 690	8 056	73 715	202,0
Schlesien	1 752	3 337 647	9 144	77 068	211,1
Brandenburg	1 647	2 854 147	7 820	72 306	198,1
Pommern	2 313	3 645 355	9 987	87 703	240,3
Nordmark	1 942	3 402 983	9 323	81 113	222,2
Niedersachsen	1 955	3 220 214	8 823	81 386	223,0
Westfalen	2 021	3 268 298	9 009	77 008	211,2
Rheinland	2 085	3 246 317	8 894	80 078	219,4
Hessen	1 918	3 110 021	8 521	75 972	208,1
Mitteldeutschland ..	1 797	3 240 599	8 878	83 976	230,1
Sachsen	1 645	2 951 272	8 086	70 119	192,1
Bayern	1 797	2 924 638	8 013	83 376	228,4
Südwestdeutschland ..	1 952	2 946 489	8 073	79 123	216,8
Reichsdurchschnitt ..	1 904	3 153 811	8 641	78 847	216,0

Der Verbrauch an Kalorien

In fast allen Gebieten wird etwas über die Hälfte des Kalorienbedarfs durch pflanzliche Nahrung gedeckt; nur in der Nordmark und insbesondere in Brandenburg ergibt sich ein Satz von unter 50 v. H. Die Wärmewerte aus pflanzlicher Ernährung entstammen überwiegend den Getreideerzeugnissen. In Pommern ist infolge des starken Kartoffel- und überdurchschnittlichen

¹⁾ Die für den Lebensvorgang auch sehr bedeutungsvollen Ergänzungsstoffe (Vitamine) können im Rahmen dieser Arbeit nicht berücksichtigt werden.

²⁾ Die mit ihrer überdurchschnittlichen Höhe hervorragenden Werte Pommerns finden durch das überdurchschnittliche Alter der Kinder eine ausreichende Erklärung.

³⁾ Diese Zahl kann bei den Problemen der Standortsverlagerung von Industrien von Wichtigkeit sein, wenn zu überlegen ist, ob man zweckmäßiger den Rohstoff zu den arbeitenden Menschen oder die von ihnen benötigten Nahrungsmittelmengen zu den Rohstoffen transportiert.

⁴⁾ Kestner und Knipping, „Die Ernährung des Menschen“, Berlin 1926; Schall, „Nahrungsmitteltabelle“, Leipzig 1935.

Brotverbrauchs der Anteil der pflanzlichen Nahrung sehr hoch; in Süddeutschland erklärt sich die gleiche Erscheinung durch den großen Nahrungsmittelkonsum.

Unter den tierischen Nahrungsmitteln, die zwischen den einzelnen Gebieten mit Anteilen von 39,9 v.H. in Pommern und 47,9 v.H. in Brandenburg/Berlin schwanken, stehen Milch und Milcherzeugnisse sowie Fleischwaren an führender Stelle. Die Genußmittel und die nicht erfaßten Nahrungsmittel wie Kakao, Schokolade usw. wurden nach Schätzungen mit 5 v. H. des Kalorien-

verbrauchs der gesamten Nahrungsmittel in allen Gebieten gleich hoch eingesetzt.

Der Verbrauch an Eiweiß

Die Hauptträger des Eiweißgehaltes sind in fast allen Teilen des Reiches die biologisch wertvollen tierischen Eiweißträger der Milcherzeugnisse und Fleischwaren. Allein die Milch und die Fleischwaren decken fast die Hälfte des Gesamteiweißbedarfs. Aber auch das Brot und die Kartoffeln — in Süddeutschland die Teigwaren — gehören zu den wichtigeren Eiweißträgern.

Gliederung des Eiweiß- und Kalorienverbrauchs in den deutschen Wirtschaftsgebieten

in v. H.

Nahrungsmittel	Ostpreußen	Schlesien	Brandenburg	Pommern	Nordmark	Niedersachsen	Westfalen	Rheinland	Hessen	Mitteldeutschland	Sachsen	Bayern	Südwestdeutschland	Reichsdurchschnitt
Eiweißverbrauch														
Milch	18,0	13,7	17,6	16,8	17,9	18,6	16,8	21,2	21,5	13,2	16,4	22,9	27,3	19,3
Eier	4,4	2,3	4,1	2,9	3,6	2,9	4,0	3,6	3,7	2,8	2,9	4,1	4,3	3,5
Käse	5,4	2,9	4,8	5,4	6,8	4,0	3,2	4,4	3,9	9,8	6,1	1,5	2,8	4,4
Butter	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Fette auß. Butter ..	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	—	0,1
Fleischwaren	23,4	30,6	30,9	22,9	26,0	30,1	23,6	23,6	23,4	28,3	24,7	29,9	21,5	26,0
Fische	4,4	2,2	3,2	5,3	3,8	2,2	3,6	2,1	1,4	2,5	2,8	0,6	0,6	2,4
A. Tierische Nahrungsmittel	55,8	52,0	61,0	53,6	58,5	58,0	51,6	55,2	54,2	56,8	53,3	59,2	56,6	55,8
Brot und Backwaren	17,0	28,1	20,9	25,4	21,1	23,2	23,2	21,1	22,9	21,7	29,0	17,8	18,7	22,2
Nahrungsmittel	12,3	8,7	6,9	4,8	8,3	6,4	9,6	8,9	10,4	10,5	6,7	14,8	14,0	9,8
Kartoffeln	11,9	6,7	6,9	13,3	7,1	8,6	11,0	9,7	7,8	7,5	7,2	4,4	5,6	8,0
Obst und Gemüse ..	2,0	3,5	3,3	1,9	4,0	2,8	3,6	4,1	3,7	2,5	2,8	2,8	4,1	3,2
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Pflanzliche Nahrungsmittel	43,2	47,0	38,0	45,4	40,5	41,0	47,4	43,8	44,8	42,2	45,7	39,8	42,4	43,2
C. Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
A.-C. Nahrungs- und Genußmittel insgesamt ..	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kalorienverbrauch														
Milch	8,9	6,2	8,8	7,9	8,4	9,2	7,7	10,3	10,3	6,7	7,7	12,9	14,4	9,5
Eier	1,3	0,6	1,2	0,8	1,0	0,8	1,1	1,0	1,0	0,8	0,3	1,3	1,3	1,0
Käse	1,5	0,7	1,3	1,4	1,7	1,1	0,8	1,2	1,0	2,7	1,6	0,5	0,8	1,2
Butter	3,2	5,1	8,4	5,3	3,4	5,6	2,4	2,2	4,5	4,8	8,5	2,7	3,7	4,2
Fette auß. Butter ..	13,3	13,5	12,0	11,8	17,9	10,7	16,1	16,2	14,1	11,2	11,6	8,9	8,5	12,8
Fleischwaren	12,0	16,0	15,3	11,3	12,7	16,0	12,3	12,5	9,6	15,0	10,7	12,2	9,7	12,8
Fische	1,2	0,5	0,9	1,4	0,9	0,6	0,9	0,6	0,4	0,7	0,7	0,2	0,2	0,6
A. Tierische Nahrungsmittel	41,4	42,6	47,9	39,9	46,0	44,0	41,3	44,0	40,9	41,9	41,6	38,7	38,6	42,1
Brot und Backwaren	18,9	28,5	22,7	26,8	22,4	25,9	24,2	22,6	25,0	25,1	29,5	21,6	22,0	24,4
Nahrungsmittel	10,4	6,9	5,8	3,9	6,6	4,8	7,0	6,9	8,3	8,7	6,3	14,6	12,9	8,1
Kartoffeln	17,3	8,9	10,1	18,5	9,8	12,6	14,8	13,9	11,0	11,2	9,8	7,2	8,7	11,5
Obst u. Gemüse ..	1,4	2,3	3,2	1,5	2,9	2,4	2,9	3,0	3,3	2,3	2,5	2,7	4,3	2,8
Zucker	5,8	6,0	5,6	4,6	7,5	5,5	5,0	4,8	6,7	6,0	5,6	10,5	8,7	6,4
B. Pflanzliche Nahrungsmittel	53,8	52,6	47,4	55,3	49,2	51,2	53,9	51,2	54,3	53,3	53,7	56,6	56,6	53,2
C. Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	4,8	4,8	4,7	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7	4,7	4,8	4,7
A.-C. Nahrungs- und Genußmittel insgesamt ..	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 3180 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. W. Bauer, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		25.-30. Mai 1936	1.-6. Juni 1936	8.-13. Juni 1936	15.-20. Juni 1936	22.-27. Juni 1936	29. Juni bis 4. Juli 1936	6.-11. Juli 1936	13.-18. Juli 1936	24.-29. Mai 1937	31. Mai bis 5. Juni 1937	7.-12. Juni 1937	14.-19. Juni 1937	21.-26. Juni 1937	28. Juni bis 3. Juli 1937	5.-10. Juli 1937	12.-17. Juli 1937
		21	22	23	24	25	26	27	28	21	22	23	24	25	26	27	28
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	1491,2	.	.	.	.	1314,7	.	.	.	776,3	.	.	.	° 649	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ^{1*)}																	
in der Arbeitslosenversicherung	"	202,3	.	.	.	.	163,6	}	.	.	435,0	.	.	.	° 352	.	.
in der Krisenunterstützung	"	640,1	.	.	.	.	580,6	}	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	"	245,5	.	.	.	.	214,9	.	.	.	90,6	.	.	.	° 75	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	1705,0	.	.	.	.	1702,7	.	.	.	1451,3	.	.	1356,6	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	350,0	339,3	336,4	349,4	340,1	331,9	334,6	327,0	429,4	416,4	412,0	413,1	415,9	412,4	406,4	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	64,1	65,3	67,4	66,3	67,6	64,3	69,1	65,2	85,7	78,8	78,1	78,7	78,6	79,0	79,1	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	75,4	69,0	71,4	76,6	73,4	74,4	72,8	73,5	83,0	83,9	83,3	83,8	83,4	83,5	83,3	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	744,3	574,4	765,5	753,4	681,6	701,4	710,8	697,6	870,1	839,9	814,0	811,4	768,8	792,9	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ...	1 000	140,3	135,1	138,7	137,0	136,4	135,9	133,4	133,7	149,8	144,7	143,0	143,4	146,6	146,9	146,9	.
Kreditfäherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	5	13	7	10	10	8	16	14	10	9	8	9	4	.	.	.
Eröffnete Konkurse	"	40	33	49	55	46	62	40	36	46	53	42	45	37	.	.	.
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	75	76	.	76	76	77	77	77	.	74	74	75	75	75	75	75
Kapitalanlagen	"	5242	4904	.	4700	4578	5383	5000	4940	.	5520	5252	5031	4917	5781	5399	5255
darunter:																	
Wechsel- und Lombarkredite	"	4704	4374	.	4230	4048	4853	4479	4410	.	5105	4838	4617	4513	5377	4996	4851
Deckungsfähige Wertpapiere	"	219	219	.	219	220	220	220	220	.	104	104	104	104	104	104	104
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	729	693	.	678	739	900	704	805	.	804	678	716	706	880	698	707
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	4,8	5,9	5,4	6,5	6,2	4,2	3,3	2,9	15,7	17,5	14,3	14,3	13,3	9,9	13,0	15,1
Regierungssicherheiten	"	2430,3	2430,2	2430,3	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2526,3	2526,3	2526,3	2526,3	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6438	6110	.	5977	5789	6351	6152	6029	.	6830	6635	6418	6249	6938	6714	6551
davon Reichsbanknoten	"	4430	4176	.	4075	3946	4389	4213	4130	.	4902	4726	4561	4429	4942	4793	4666
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1487	1132	1480	1278	1384	1488	1450	1350	1694	1476	1555	1451	1481	1734	1589	.
Postcheckguthaben (Bestände)	"	631	672	637	595	609	665	652	621	714	734	716	671	775	759	718	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagsgeld	"	2,88	2,88	2,71	2,58	2,50	3,08	3,13	3,04	2,52	2,90	2,63	2,81	2,69	3,08	2,56	2,67
Monatsgeld ⁸⁾	"	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,09	3,02	3,00	3,09	3,05	3,09	3,03	3,00
Privatdiskont	"	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88
Warenwechsel mit Bank giro ¹⁰⁾ ..	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	3,18	3,24	3,30	3,26	3,26	3,29	3,28	3,32
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ..	"	4,67	4,67	4,67	4,66	4,66	4,66	4,66	4,66	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,56	0,59	0,75	0,91	0,75	0,63	0,59	0,59	0,55	0,56	0,72	0,72	0,69	0,65	0,56	0,56
" Zürich	"	2,25	2,25	2,25	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
" Amsterdam	"	2,71	4,16	4,34	4,49	3,44	2,81	2,36	1,96	0,19	0,19	0,21	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere	v. H.	95,67	95,75	95,70	95,87	95,85	95,86	95,90	95,91	98,81	98,82	98,84	98,85	98,85	98,87	98,92	98,96
Kursniveau, gesamt ¹¹⁾	"	96,35	96,44	96,45	96,54	96,50	96,50	96,52	96,51	99,07	99,08	99,09	99,10	99,10	99,12	99,17	99,21
—, Pfandbriefe	"	94,19	94,24	94,34	94,47	94,50	94,50	94,53	94,54	98,23	98,23	98,22	98,23	98,24	98,28	98,31	98,34
—, Kommunal-Obligationen	"	94,26	94,38	94,48	94,44	94,40	94,47	94,63	94,76	98,28	98,35	98,45	98,50	98,42	98,43	98,52	98,56
—, Öffentliche Anleihen ¹²⁾	"	103,43	103,12	102,41	102,26	102,07	101,87	101,91	101,98	102,15	102,11	102,02	102,22	102,15	102,36	102,48	102,31
5% Industrie-Obligationen ¹³⁾	"	103,43	103,12	102,41	102,26	102,07	101,87	101,91	101,98	102,15	102,11	102,02	102,22	102,15	102,36	102,48	102,31
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4886	2,4880	2,4873	2,4863	2,4870	2,4828	2,4822	2,4817	2,4948	2,4998	2,4992	2,4993	2,4980	2,4980	2,4953	2,4913
London	RM je £	12,41	12,48	12,48	12,50	12,48	12,47	12,47	12,48	12,33	12,33	12,33	12,34	12,34	12,34	12,36	12,37
Paris	RM je 100fr	16,39	16,38	16,38	16,38	16,42	16,46	16,46	16,45	11,15	11,14	11,12	11,12	11,13	10,00	9,64	9,62
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹⁴⁾	1913 = 100	74,2	74,3	74,2	74,0	74,0	74,1	74,3	74,3	79,8	79,6	79,7	78,7	78,6	79,4	79,5	80,0
Großhandelspreise (gesamt)	"	103,8	104,0	104,1	104,0	103,9	103,9	104,1	104,2	105,9	106,1	106,1	106,0	106,0	106,1	106,3	106,4
Agrarstoffe	"	105,4	105,8	106,0	105,7	105,3	105,5	106,1	106,2	104,0	104,6	104,6	104,5	104,6	104,7	105,4	105,5
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	93,1	93,2	93,3	93,3	93,4	93,1	93,1	93,2	96,6	96,6	96,7	96,3	96,3	96,6	96,3	96,4
Fertigwaren	"	120,6	120,6	120,7	120,8	120,9	121,0	121,1	121,2	124,3	124,3	124,4	124,4	124,5	124,5	124,5	124,6
darunter: Produktionsgüter	"	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	113,0	113,1	113,1	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2
Verbrauchsgüter	"	126,4	126,4	126,6	126,8	126,9	127,0	127,2	127,4	132,6	132,6	132,9	132,9	133,0	133,0	133,1	133,2
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	81,2	81,2	82,2	82,4	82,6	83,1	83,8	83,3	93,2	92,6	92,0	91,9	92,8	92,5	92,9	92,5
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	96,5	97,3	97,1	97,3	97,7	97,7	98,4	99,1	120,4	120,2	118,5	117,4	118,0	118,1	118,9	118,9
Großhandelspreise																	
RM																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	181,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	181,0	188,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,0	42,0	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Rindsbäute, sidam. ¹⁵⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Maschinenfabrik, Düsseldorf ¹⁶⁾ ..	je t	54,0	54,0	51,0	51,0	54,0	54,0	54,0	54,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0
× Baumöl, New York, loco	cts je lb	11,76	11,77	11,79	12,00	12,26	12,51	13,28	13,40	13,27	13,19	12,59	12,51	12,61	12,62	12,65	* 12,87
× Weizen, New York, hardin, loco ..	cts je 60 lbs	110,75	107,12	107,00	109,75	117,25	122,87	123,12	127,87	141,62	136,12	135,75	138,50	141,50	134,75	143,75	* 143,50
× Kauchschuk, First crepe, London ..	d je lb	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	10 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	* 9 1/2
× Kupfer, Electrolyt, London	£ je t	40,75	40,25	40,25	40,40	41,00	40,75	41,00	41,25	65,00	64,00	61,50	61,00	63,25	63,00	64,50	* 62,00
¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. — ²⁾ Seit Ende Oktober 1936 „Unterstützte der Reichsanstalt“. — ³⁾ Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — ⁴⁾ Forderkohle. — ⁵⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. —																	

Gegenstand		Einheit ¹⁾	1936										1937					
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:			24	24	25	27	26	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26	
Verkehr																		
Reichsbahn: Waggengestellung, arbeitstägig.	1 000	D	130,6	138,1	136,8	133,9	133,9	142,4	150,8	154,1	139,0	126,3	131,0	140,6	145,5	148,5	144,7	
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	20712	31624	32428	33897	32824	35591	40354	38205	34524	32023	31484	34732	36011	33547	.	
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	11854	12928	13313	14116	13433	13471	14543	13623	13226	10277	9061	13083	15216	14335	.	
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾ ..	"	"															.	
Ankunft	"	"	2123	2282	2449	2333	2248	2109	2084	2076	2046	1703	1743	2406	2189	.	.	
Abgang	"	"	1070	1069	1063	1064	1177	1392	1455	1400	1471	1214	1267	1472	1070	.	.	
Beförderte Personen																		
Reichsbahn	1936=100	"	92,8	100,4	100,7	96,0	112,4	99,0	100,4	109,6	104,4	113,6	102,8	111,5	99,6	124,0	.	
Straßenbahnen ⁵⁾	"	"	96,5	101,2	94,3	96,3	100,3	97,8	103,5	100,9	111,2	105,1	99,7	108,7	103,2	.	.	
Reichspost (arbeitstägig.)																		
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	D	51,4	52,1	47,1	48,8	49,9	51,5	52,1	45,7	50,1	40,0	41,4	49,4	47,3	53,4	.	
Fernsprechnahverkehr ⁶⁾	"	"	106,4	106,1	101,6	99,2	97,1	103,5	108,6	109,6	112,5	105,1	110,4	112,8	112,7	113,1	.	
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾	"	"	101,2	103,6	102,1	104,0	101,6	106,2	106,2	102,0	102,9	95,6	98,8	106,4	108,0	111,2	.	
Beförderte Pakete ⁷⁾	"	"	107,6	107,2	89,0	88,1	88,1	98,8	109,8	118,1	148,1	88,0	99,9	112,2	107,2	105,0	.	
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																		
Anzahl	"	"	112,6	113,0	105,2	107,0	101,8	101,6	109,4	116,1	126,7	109,3	109,6	113,8	110,9	125,4	.	
Betrag	"	"	82,6	78,8	77,6	76,4	73,9	76,9	79,0	81,7	93,0	77,4	76,1	86,3	80,9	86,1	.	
Binnenhandel (Umsätze)																		
Einkaufsgenossenschaften:																		
Kolonialwarenhändler																		
Edeka-Zentrale	1928 = 100	S	113,6	108,1	191,3	155,0	137,0	137,5	219,8	150,3	263,0	100,9	123,5	130,2	122,8	145,0	.	
Edeka-Genossenschaften	"	"	111,5	113,7	120,0	141,9	122,7	131,2	146,1	130,0	142,1	104,0	109,7	122,4	121,4	116,9	.	
Drogerien	"	"	118,0	120,6	118,8	125,2	113,2	116,9	123,8	127,8	142,5	110,0	105,7	121,4	140,8	127,8	.	
Hausratgeschäfte	"	"	60,5	61,3	63,3	56,8	56,5	56,0	65,1	89,0	95,4	57,7	74,1	84,3	83,0	.	.	
Uhrengeschäfte	"	"	72,1	64,6	62,1	42,8	63,9	99,9	140,4	131,1	161,0	73,1	98,5	99,8	86,7	74,1	.	
Bäcker-Lokalgenossenschaften ..	"	"	90,3	94,4	92,8	111,0	95,6	101,5	103,4	99,0	109,7	82,0	85,2	105,0	96,4	91,8	.	
Fleischer	"	"	60,9	55,5	61,1	65,3	119,7	124,9	83,1	59,3	68,3	48,2	65,5	60,8	59,0	62,7	.	
Gastwirte	"	"	135,5	139,7	133,9	136,3	131,8	142,4	184,1	155,3	175,4	134,4	145,1	161,6	159,3	.	.	
Schneider	"	"	63,3	65,6	53,8	49,2	45,1	62,3	83,6	79,9	74,0	63,9	65,6	74,1	93,3	66,7	.	
Schuhmacher	"	"	63,4	69,6	64,1	65,0	66,2	74,8	77,8	76,9	63,7	77,0	67,2	73,1	77,4	69,2	.	
Sattler und Polsterer	"	"	56,8	58,6	51,7	59,9	56,4	66,1	64,1	61,4	63,0	57,8	77,9	85,5	89,0	73,3	.	
Malerei	"	"	80,1	82,7	85,0	87,4	83,7	96,6	77,0	61,8	54,3	48,0	63,7	90,9	111,0	94,6	.	
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	75,4	77,6	86,3	93,1	117,2	105,5	100,7	100,6	108,8	81,5	82,9	83,7	104,8	78,6	.	
Metalverarbeitende Gewerbe	"	"	96,6	107,1	124,0	126,5	129,4	135,1	123,6	123,0	116,1	94,2	96,6	106,7	110,9	98,0	.	
Einzelhandel insgesamt	1928 = 100	S	78,4	77,1	65,8	71,3	69,2	73,3	87,2	75,7	120,7	71,3	69,5	82,5	83,2	79,1	.	
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	83,1	80,9	72,2	80,4	80,3	82,0	90,9	81,7	119,0	79,2	76,7	89,6	85,4	79,9	.	
Textilien und Bekleidung	"	"	77,5	81,2	59,6	63,6	54,9	61,4	90,6	69,4	135,9	69,5	66,9	79,8	82,1	87,0	.	
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	84,4	82,7	75,1	78,1	81,7	94,2	112,7	97,6	118,6	76,8	80,7	93,3	104,2	88,9	.	
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																		
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	83,3	80,4	73,4	81,2	80,3	83,2	91,3	82,2	124,1	80,8	78,3	90,9	86,0	79,5	.	
Gemischwaren (vorrw. Lebensm.)	"	"	101,0	103,3	93,3	109,6	106,2	104,9	115,6	108,0	139,9	99,4	93,9	106,3	114,4	111,4	.	
Drogen ⁸⁾	"	"	77,4	84,0	74,9	80,3	75,4	75,4	70,9	109,2	65,7	61,8	71,4	82,8	86,5		.	
Textil- und Manufakturwaren ..	"	"	79,4	83,1	61,1	64,4	55,8	63,5	93,7	71,3	141,1	72,1	70,2	83,7	84,5	89,4	.	
Herren- und Knabenkleidung ..	"	"	106,7	104,0	59,9	75,1	52,2	64,9	121,5	84,5	128,6	69,0	58,9	98,8	116,2	116,7	.	
Damen- u. Mädchenkleidung ..	"	"	60,7	67,3	50,4	50,0	68,2	50,0	87,7	63,2	97,7	56,3	59,7	55,2	66,2	69,2	.	
Schuhwaren ⁹⁾	"	"	77,6	85,8	71,1	59,3	63,2	70,2	101,6	68,5	125,0	64,3	58,8	73,7	77,8	99,1	.	
Möbel	"	"	91,8	97,5	92,0	94,0	93,2	108,6	138,4	113,6	118,4	86,3	85,5	106,5	116,1	104,1	.	
Glas-, Porzellanwaren, Hausrat	1931 = 100		97,3	88,1	74,9	94,7	96,0	105,6	107,1	100,4	277,4	84,1	80,2	115,0	105,6		.	
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	1928 = 100		72,1	50,2	48,4	44,7	61,5	74,4	66,2	74,2	116,3	58,7	80,1	73,0	80,5	57,8	.	
Einkommen aus Lohn u. Gehalt	Mrd. RM	VS	.	8,58	.	.	9,07	.	.	8,89	.	.	.	.	.	.	.	
Verbrauch																		
Fleisch ¹⁰⁾	1 000 dz	S	2693	2343	2296	2274	1932	2173	2608	3718	4842	3376	3198	.	.	.	.	
Zucker ¹¹⁾	"	"	921	1088	1489	1904	1242	1148	1879	1412	1314	815	950	1151	1159	1257	.	
Ausland. Gewürze ¹¹⁾	"	"	4,9	5,2	5,8	9,5	7,1	7,2	11,6	11,4	11,3	5,5	7,3	7,5	7,9	10,9	.	
Kaffee ¹²⁾	"	"	123,9	128,3	129,3	148,2	113,9	130,0	142,7	132,9	159,0	139,0	133,8	141,9	170,9	152,9	.	
Tea ¹³⁾	"	"	3,3	3,7	2,9	3,5	3,3	3,5	4,2	3,9	5,0	3,5	4,3	4,4	4,4	4,8	.	
Kakao, roh ¹⁴⁾	"	"	56,6	54,2	66,5	54,4	54,5	68,4	81,6	70,5	57,0	32,4	68,7	55,2	45,3	62,1	.	
Süßfrüchte ¹⁵⁾	"	"	778,1	518,9	391,4	262,3	189,1	180,7	307,1	415,7	455,4	300,7	373,3	521,8	521,6	352,8	.	
Bier ¹⁶⁾	1 000 hl	VS		10921			11236			8928			8580				.	
Zigaretten ¹⁷⁾	Mill. Stck.	S	3173	3371	3362	3390	3169	3316	3542	3140	2968	2987	2822	3164	3622	3509	.	
Zigaretten ¹⁸⁾	"	"	659	661	663	729	667	721	742	764	735	655	667	719	750	675	.	
Rauchtobak ^{12) 14)}	1 000 dz	"	26,7	27,3	26,8	27,8	26,6	28,3	28,4	25,1	24,4	24,2	24,8	26,8	28,7	24,6	.	
Außenhandel¹⁹⁾																		
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	361	337	360	346	346	336	356	356	367	336	347	409	477	447	504	
Ausfuhr insgesamt	"	"	366	372	371	395	409	412	431	422	457	415	406	462	492	456	481	
Einfuhr. (—) bzw. Ausfuhr. (+)																		

